



Fulda treibt Digitalisierung voran

Stadt und ekom21 arbeiten enger zusammen

ekom21 wiederholt ausgezeichnet

Spitzenpositionen als Ausbilder und Arbeitgeber

Liebe Leserinnen und Leser,

2025 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr voller wirtschaftlicher Herausforderungen und großer Anstrengungen für die kommunale Familie. Die Tage vor Weihnachten geben uns Gelegenheit, innezuhalten, zurückzublicken und neue Kraft für das kommende Jahr zu schöpfen.

Gemeinsam haben wir auch in diesem Jahr entscheidende Schritte unternommen, um die Digitalisierung der Kommunalverwaltungen voranzubringen und die technologische Transformation im Interesse von Bürgerinnen und Bürgern wie auch der Verwaltungen nachhaltig zu unterstützen.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Kunden, Gremienvertretern, Partnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ekom21. Mit ihrem Engagement, ihrer Fachkenntnis und ihrem Einsatz haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass 2025 zu einem erfolgreichen Jahr wurde. Bitte lassen Sie uns auch in 2026 so eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Vorstandsvorstandes und des Aufsichtsrates wünschen wir Ihnen ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das neue Jahr mit viel Glück und Gesundheit.

Ihr



Matthias Drexelius

Ihr



Björn Brede

Ihr



Martin Kuban

Fulda treibt Digitalisierung voran	4
<i>Von Stefan Thomas</i>	
cosma21 bundesweit beziehbar	7
<i>Von Stefan Thomas</i>	
Drexelius bestätigt	9
<i>Von Stefan Thomas</i>	
In Kürze	11
<i>Von Stefan Thomas</i>	
<i>Ihr persönlicher Kalender für 2026</i>	14
20 Jahre VITAKO	16
<i>Von Stefan Thomas</i>	
KI-Einsatz bei Waldbränden	18
<i>Aus einer Pressemitteilung</i>	
Neuer Rahmenvertrag für IT-Leasing	20
<i>Von Christian Hampl</i>	
ekom21 wiederholt ausgezeichnet	22
<i>Von Stefan Thomas</i>	
Kommunale IT-Dienstleister bündeln Kräfte	24
<i>Aus einer Pressemitteilung</i>	
Kommunen in 3D mit INGRADA	26
<i>Von Anna Glomb, Softplan Informatik GmbH</i>	

Fulda treibt Digitalisierung voran

Stadt und ekom21 arbeiten enger zusammen

Von Stefan Thomas

Die Stadt Fulda hat ihr Einwohnermeldewesen und andere Verfahren bisher autonom betrieben. Statt diese Systeme weiterhin lokal zu administrieren, werden sie nun in das Rechenzentrum der ekom21 überführt. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Die städtische IT-Abteilung wird entlastet, während Wartung, Betrieb und Updates künftig durch den kommunalen IT-Dienstleister übernommen werden.

Vorteile

Fulda profitiert von erhöhter Ausfallsicherheit, verbesserter Skalierbarkeit und gestärkter Cybersicherheit – alles auch zum Vorteil der rund 71.000 Einwohnerinnen und Einwohner der Kreisstadt.

Entlastung bei gleichzeitiger Planungssicherheit stand für die Fulda an vorderer Stelle. Dazu Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld: „Mit einem erfahrenen IT-Dienstleister wie der ekom21 kann sich unsere städtische IT künftig stärker

auf zentrale Zukunftsthemen konzentrieren: die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, die Verbesserung der Servicequalität und die Optimierung interner Abläufe“.

In der Stadtverwaltung entstehen dadurch wertvolle Freiräume für strategische Projekte. Gleichzeitig ermöglicht die Zusammenarbeit, kommunale Angebote noch konsequenter an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten.

„Wir freuen uns, Fulda bei ihren Digitalisierungsprojekten unterstützen zu können. Die Auslagerung zentraler Verfahren in unser Rechenzentrum ist ein wichtiger Schritt, um die Verwaltung sicher und belastbar aufzustellen. Wir möchten dabei nicht nur zuverlässige technische Lösungen bereitstellen, sondern gemeinsam mit der Stadt neue digitale Möglichkeiten erschließen“, so Matthias Drexelius, Direktor der ekom21 und Sprecher der Geschäftsführung. Drexelius weiter:



Matthias Drexelius und Heiko Wingefeld bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.)

„Nur durch eine enge Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen Kommune und IT-Dienstleister lassen sich die Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich meistern“.

Mehr Sicherheit

Dass Kommunen verstärkt ihre Anwendungen in ein Rechenzentrum verlagern, ist kein Zufall. Seit Jahren sieht sich die Informationstechnologie wachsenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität ausgesetzt. Hackerangriffe und steigende Sicherheitsanforderungen machen umfassende Schutzmaßnahmen unverzichtbar. Hinzu kommt der derzeitige Fachkräftemangel: Um den ständig wachsenden Anforderungen an eine komplexe und sichere Informationstechnik nachkommen

zu können, benötigt es schon Spezialisten mit hohem Fachwissen – hier stoßen viele Kommunen finanziell und personell an ihre Grenzen.

„Bereits seit 2009 verfügt die eKOM21 über eine ununterbrochene BSI-Zertifizierung nach ISO 27001. Zusammen mit einem Rund-um-die-Uhr-Betrieb können wir unseren Kunden verlässliche und sichere Leistungen anbieten“, so Matthias Drexelius abschließend.

Die eigentliche Umstellung der Fuldaer Verfahren – darunter Melde- und Passwesen, Wahlen, Behördliches Ermittlungsverfahren, Gewerbe- und Erlaubniswesen, Fischereischeine, Fundbüro, Gebührenkasse und Terminverwaltungen –



Markus Böhm-Högy (Kommunalberater eKOM21), eKOM21-Geschäftsführer Matthias Drexelius, Marc Hillenbrand (Leiter des Bürgerbüros), Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und Hauptamtsleiter Marco Herbert (v.l.n.r.)

wurde im Dezember 2025 abgeschlossen. Im Zuge Umstellung werden alle 45 Arbeitsplätze im Bürgerbüro und Standesamt sowie in weiteren Ämtern angebunden. Insgesamt rund 60 Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter – darunter auch Beschäftigte in der Gewerbeabteilung des Rechts- und Ordnungsamts – arbeiten künftig mit den zentralen Anwendungen. Darüber hinaus greifen etwa 500 Anwenderinnen und Anwender über eine browserbasierte Auskunftsfunktion auf die Systeme zu, darunter auch Nutzerinnen und Nutzer aus dem Landkreis.

Partnerschaft

Mit der seit 2024 im City Haus in der Bahnhofstraße ansässigen Niederlassung der eKOM21 verfügt die Stadt Fulda zudem über einen leistungsstarken IT-Partner direkt vor Ort. Auf die Auslagerung des Einwohnermeldewesens folgt inzwischen auch eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Online-Services: Alle auf dem Workflowsystem „civento“ basierenden Online-Antragsformulare der Stadt werden nun im Rechenzentrum der eKOM21 betrieben.

Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und eKOM21-Direktor Matthias Drexelius unterstreichen, dass diese strategische und operative Partnerschaft einen besonderen Gewinn für beide Organisationen darstellt.

cosma21 bundesweit beziehbar

Ausschreibungsrahmen erweitert

Von Stefan Thomas

Rechtzeitig zu Beginn der Smart Country Convention (SCCON) gab die ekom21 Ende September den bundesweiten Bezug der Smart City/ Smart Region-Lösung „cosma21“ bekannt. Der Einsatz war bisher begrenzt; durch eine Ergänzung der bestehenden Ausschreibung ist nun der Bezug über Hessen und Thüringen hinaus möglich. Damit können Kommunen in ganz Deutschland die Plattform beziehen und nutzen.

Smart

cosma21 ist eine zentrale Datenplattform, die innerhalb einer Kommune oder durch externe Schnittstellen Daten sammelt, analysiert und visualisiert. Die Lösung des hessischen IT-Dienstleisters ekom21 ermöglicht die Auswertung von vielfältigen Daten – beispielsweise Luftqualität, Pegelstände, Verkehr und Parken, Straßenbeleuchtung und vieles andere mehr.

Durch die Auswertung und Visualisierung der Daten können Vorhersagen über Entwicklungen getroffen und somit Entscheidungen der Verwal-

tung erleichtert werden. Die Veröffentlichung der Daten in Echtzeit zur Information der Bürgerinnen und Bürger ist ebenfalls möglich. Die zentrale Datenplattform für Smart-City- und Smart-Region-Projekte weist mit einheitlichen Standards und skalierbaren Use Cases (Anwendungsfällen) auf.

Die ekom21 unterstreicht mit dem bundesweiten Bezug ihre Vorreiterrolle bei der Entwicklung und Bereitstellung moderner Dateninfrastrukturen und Digitalisierungslösungen für die öffentliche Verwaltung. Der Bezug von cosma21 kann beispielsweise über die govdigital eG oder ProVitako eG erfolgen.

Pluspunkte

Die Vorteile von cosma21 liegen für Kommunalverwaltungen auf der Hand:

- gängigste Use Cases / Anwendungsfälle unterschiedlicher Größe bereits vorkonzipiert (z. B. Smart Lighting, Smart Waste, Smart Parking, Urbane Mobility, umweltsensitives Verkehrsmanagement)



- aufbauend auf mehr als 50 Jahren Kompetenz in kommunalen Strukturen und Abläufen
- individuelle Dienstleistungsangebote, z.B. bei Erstellung einer Strategie, Einbindung von Stakeholdern
- flexibel erweiterbar durch optionale Module und Leistungen
- Vorteile durch Nachnutzung, Community-Gedanke
- Identity- und Accessmanagement der Datenplattform im BSI-zertifizierten Rechenzentrum der ekom21 – KGRZ Hessen
- für Mitglieder der ekom21 - KGRZ Hessen ausschreibungsfrei zu beziehen

Leistungen

Das Angebot der ekom21 umfasst die Beratung und Begleitung bei der Projektentwicklung und die Definition geeigneter Use Cases sowie die Erstellung sämtlicher Antragsdokumente und -texte (Projektbeschreibung, Zeit- und Kostenpläne etc.) in einer professionellen Struktur. Wir bieten eine strategische Begleitung bis zur erfolgreichen Antragsabgabe.

Der Fördermittelservice kann für die Förderperiode in 2026 jederzeit angefragt werden. Wenden Sie sich dazu bitte an Ihren Kommunalberater.

Vorstand und Aufsichtsrat setzen auf Kontinuität

Geschäftsführer und Direktor Drexelius weiter im Amt

Von Stefan Thomas

Im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzungen haben der Verbandsvorstand der ekom21 – KGRZ Hessen sowie der Aufsichtsrat der ekom21 GmbH die Wiederbestellung von Matthias Drexelius für eine Vertragsdauer vom 1. Oktober 2026 bis 30. September 2031 beschlossen. Verbandsvorstand und Aufsichtsrat stellen mit dieser Entscheidung die Weichen für Stabilität und Zukunftsfähigkeit in Zeiten mit wachsenden Herausforderungen.

Herausforderungen

Zentralisierungsüberlegungen auf Bundesebene, schwierige Finanzlagen in den Kommunen, die dynamische Entwicklung in Schlüsseltechnologien wie Cloud und Künstlicher Intelligenz sind Stichworte, die hier zu nennen sind. Die Neustrukturierung der Geschäftsführung mit Herrn Martin Kuban als Technischem Direktor, Herrn Björn Brede als HR-Direktor und Herrn Matthi-

as Drexelius als Sprecher der Geschäftsführung sind verbunden mit zahlreichen Maßnahmen, die bereits ergriffen wurden aber auch noch umgesetzt werden müssen.

Die ekom21 ist damit auf dem Weg, ihre Arbeitsweise, ihr Leistungsangebot und ihre strategische Ausrichtung neu zu justieren, um den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Kontinuität

Diese Herausforderungen werden das gesamte Unternehmen gemeinsam mit allen verantwortlichen Stakeholdern mindestens in den nächsten zwei Jahre in besonderem Maße beanspruchen. Gerade deshalb ist aus Sicht des Vorstandes und Aufsichtsrats Kontinuität von besonderer Bedeutung für die ekom21, die Beschäftigten



Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.): Aufsichtsratsvorsitzender Hartmut Linnekugel, Matthias Drexelius und Vorstandsvorsitzender Horst Burghardt

und ihre Mitglieder. Mit der nunmehr getroffenen Entscheidung ist dafür ein wichtiger Grundstein gelegt.

Zur Person

Matthias Drexelius ist seit 1. Oktober 2021 Direktor der ekom21 – KGRZ Hessen (Körperschaft des öffentlichen Rechts) und Geschäftsführer der ekom21 GmbH.

Er studierte Jura an der Universität Gießen, in der er auch seinen Abschluss machte. Der Diplom-Finanzwirt war über elf Jahre Bürgermeister seiner Heimatstadt Usingen und vor seiner Tätigkeit für die ekom21 sechs Jahre Direktor des Hessischen Landkreistages. Zwischenzeitlich ist er im Vorstand der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. VITAKO und Aufsichtsratsmitglied der govdigital eG.

In Kürze

Meldungen in Kurzversion

Von Stefan Thomas

Die Bürgermeisterdienstversammlung des Landkreises Bergstraße fand im September 2025 in der Nebenstelle Fulda der ekom21 statt. Landrat Christian Engelhardt sowie rund zehn Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. hauptamtliche Stadträte wurden in den neuen Räumlichkeiten von Geschäftsführer Björn Brede begrüßt.

Neben allgemeinen Fragen zur ekom21 kamen hauptsächlich Themen der Verwaltungsdigitalisierung zur Sprache. Außerdem stellte Momoko von Sprockhoff, Mitarbeiterin der eOpinio GmbH, das Onlineprodukt „Haushaltsdaten.de“ vor, mit dem ein kommunaler Haushalt interaktiv und allgemeinverständlich aufbereitet wird. Die Daten sind dadurch, nicht nur für Bürgerinnen und Bürger, leichter nutzbar, leichter lesbar und leichter zu verstehen.



Björn Brede (l.), Landrat Christian Engelhardt (4. v. l.), Erste Kreisbeigeordnete Angelika Beckenbach (5. v. r.) und Momoko von Sprockhoff (r.)

Marian Volmer, Geschäftsführer vom Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) war Gast bei der ekom21. Er ist relativ neu im Amt, gilt aber als erfahrener Fachmann im ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) mit fundierter Expertise in Tarifgestaltung und Verbundmanagement.



Björn Brede und Marian Volmer (v.l.n.r.)

Der NVV unterhält ein Streckennetz von mehr als 7.100 Kilometern. Rund 100 Bahnhöfe und Bahnstationen sowie 5.608 Haltestellen werden tagtäglich angefahren. Außerdem bedient der NVV nahezu 1 Million Einwohner aus Nordhessen; darunter auch etliche von der ekom21.

Volmer zeigte sich an Produkten der ekom21 sehr interessiert und tauschte sich dazu intensiv mit ekom21-Geschäftsführer Björn Brede aus. Auch eine Mitgliedschaft des NVV ist aktuell nicht ausgeschlossen.



Bürgermeister Manfred Ockel und Björn Brede (v.l.n.r.)

Einen Besuch stattete Björn Brede kürzlich der Stadt Kelsterbach (Landkreis Groß-Gerau) ab. Bürgermeister Manfred Ockel wurde erstmals 2008 in das Amt gewählt und befindet sich mittlerweile in seiner dritten Legislaturperiode.

In dem Gespräch tauschten sich Ockel und Brede zu aktuellen Themen der Digitalisierung aus. Wie der Bürgermeister bestätigte, hat Kelsterbach alle Verwaltungsdienstleistungen digital abgebildet und die Zusammenarbeit mit ekom21 funktioniere sehr gut.

Fortschrittlich zeigt sich Kelsterbach auch im Gesellschaftsleben – so gibt es ein Stadtlabor, das „KelsterLab“, das Beratungen, Kurse und Workshops zu verschiedensten technologischen Themen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Senioren anbietet. Im Rahmen dieser digitalen Weiter- und Fortbildung stehen die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik im Vordergrund

Ganz frisch im Amt ist seit November 2025 Simon Seibert. Der neue Bürgermeister der Gemeinde Grebenhain (Vogelsbergkreis) besuchte schon vor seinem offiziellen Amtsantritt die ekom21. Geschäftsführer Björn Brede empfing ihn am Standort Gießen.

Seibert schlug früh die Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr ein und war zuletzt in der freien Wirtschaft als Projektmanager im Bereich Automotiv, Luftfahrt und Verteidigung tätig. Zu einem seiner vorrangigen Ziele als Bürgermeister zählt er eine bürgernahe und moderne Verwaltung. Neben dem Ausbau von Onlinediensten und der Einführung eines „Rathaus-Ticketsystems“ möchte er aber auch Bürger ohne digitale Kenntnisse oder Möglichkeiten einbezogen wissen.

Dementsprechend lag der Schwerpunkt des Gespräches auch in der Verwaltungsdigitalisierung und den dazu passenden Lösungen und Leistungen der ekom21. Brede überbrachte gleichzeitig die besten Wünsche der Geschäftsführung für eine gute und erfolgreiche Amtszeit.



Björn Brede und Bürgermeister Simon Seibert (v.l.n.r.)

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich Nicole Rathgeber (Landrätin des Werra-Meißner-Kreises) und ekom21-Geschäftsführer Björn Brede.

Gesprächsstoff gab es genug, denn die Kommunalpolitikerin und Volljuristin ist zusätzlich noch im „Fachausschuss für Digitalisierung und Innovation“ beim Hessischen Landkreistag aktiv.

Außerdem beschäftigt sich Rathgeber unter anderem mit der Einführung eines „Digitalen Verwaltungszentrums Werra-Meißner-Kreis“. Das Konzept beinhaltet die Implementierung einer DSGVO-konformen und kundenorientierten Website, die Einführung eines Video-Tools mit Besprechungsräumen sowie die Sicherstellung von Workflows in entsprechende Fachverfahren.



Konstruktiver Austausch zwischen Nicole Rathgeber und Björn Brede

„Ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung ist die Optimierung der Kommunikation und des Informationsflusses zwischen Verwaltung und Bürgern“, so die Landrätin, die für ihr Projekt schon einen Förderbescheid von Digitalministerin Kristina Sinemus erhalten hat.

Im Rahmen des intensiven Austausches sicherte Geschäftsführer Björn Brede die Unterstützung der ekom21 beim Aufbau des „Digitalen Verwaltungszentrums“ zu.

Unter dem Motto „Wirtschaft im Gespräch“ lud das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum zum diesjährigen Herbstempfang. Rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Verbänden, Kultur und Politik folgten der Einladung und unterstrichen mit ihrer Präsenz die Bedeutung von Zusammenhalt und offenem Dialog als Grundlage für Hessens wirtschaftliche Stärke.



Björn Brede, Katja Kümmel (Wirtschaftsministerium), Staatsminister Kaweh Mansoori, Martin Kuban

Im Zentrum des Abends stand die Talkrunde „Sport, Kultur und Design – Einflüsse für unseren Wirtschaftsstandort“. Noch wichtiger aber war der persönliche Austausch: In zahlreichen Gesprächen nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, Netzwerke zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

Auch die ekom21-Geschäftsführer Björn Brede und Martin Kuban suchten den Dialog mit Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori. Themen waren vor allem Digitalisierungsprojekte – darunter das Bauportal Hessen (DigiBauG), das als Beispiel für die Modernisierung öffentlicher Verwaltungen gilt.

2026

Dezember '25	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Mo 49	1 Do <small>Neujahr</small>	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr <small>Maifeiertag</small>	1 Mo <small>Weltkindertag</small> 23
2 Di	2 Fr	2 Mo 6	2 Mo 10	2 Do	2 Sa	2 Di
3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Di	3 Fr <small>Karfreitag</small>	3 So	3 Mi
4 Do	4 So	4 Mi	4 Mi	4 Sa	4 Mo 19	4 Do <small>Fronteichnam</small>
5 Fr	5 Mo 2	5 Do	5 Do	5 So <small>Ostersonntag</small>	5 Di	5 Fr
6 Sa	6 Di <small>HL. Drei Könige</small>	6 Fr	6 Fr	6 Mo <small>Ostermontag</small> 15	6 Mi	6 Sa
7 So <small>2. Advent</small>	7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So
8 Mo 50	8 Do	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo 24
9 Di	9 Fr	9 Mo 7	9 Mo 11	9 Do	9 Sa	9 Di
10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi
11 Do	11 So	11 Mi	11 Mi	11 Sa	11 Mo 20	11 Do
12 Fr	12 Mo 3	12 Do	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr
13 Sa	13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo 16	13 Mi	13 Sa
14 So <small>3. Advent</small>	14 Mi	14 Sa <small>Valentinstag</small>	14 Sa	14 Di	14 Do <small>Christi Himmelfahrt</small>	14 So
15 Mo 51	15 Do	15 So	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo 25
16 Di	16 Fr	16 Mo 8	16 Mo 12	16 Do	16 Sa	16 Di
17 Mi	17 Sa	17 Di <small>Fastnacht</small>	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi <small>eXPO, Hanau</small>
18 Do	18 So	18 Mi	18 Mi	18 Sa	18 Mo 21	18 Do
19 Fr	19 Mo 4	19 Do	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr
20 Sa	20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo 17	20 Mi	20 Sa
21 So <small>4. Advent</small>	21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So
22 Mo 52	22 Do	22 So	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo 26
23 Di	23 Fr	23 Mo 9	23 Mo 13	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Mi <small>Heiligabend</small>	24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So <small>Pfingstsonntag</small>	24 Mi
25 Do	25 So	25 Mi	25 Mi	25 Sa	25 Mo <small>Pfingstmontag</small> 22	25 Do <small>Verbandsversammlung, Gießen</small>
26 Fr	26 Mo 5	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr
27 Sa	27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo 18	27 Mi	27 Sa
28 So	28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So
29 Mo 1	29 Do		29 So <small>Anfang Sommerzeit</small>	29 Mi	29 Fr	29 Mo 27
30 Di	30 Fr		30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Mi <small>Silvester</small>	31 Sa		31 Di 14		31 So	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar '27
1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So <small>Allerheiligen</small>	1 Di	1 Fr
2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo 45	2 Mi	2 Sa
3 Fr	3 Mo 32	3 Do	3 Sa <small>Tag der Dt. Einheit</small>	3 Di	3 Do	3 So
4 Sa	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo 1
5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo 41	5 Do	5 Sa	5 Di
6 Mo 28	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So <small>2. Advent</small>	6 Mi <small>HL. Drei Könige</small>
7 Di	7 Fr	7 Mo 37	7 Mi	7 Sa	7 Mo 50	7 Do
8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo 46	9 Mi	9 Sa
10 Fr	10 Mo 33	10 Do	10 Sa	10 Di <small>11. Landkreisforum, Wetzlar</small>	10 Do <small>Verbandsversammlung, Gießen</small>	10 So
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo 2
12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo 42	12 Do	12 Sa	12 Di
13 Mo 29	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi
14 Di	14 Fr	14 Mo 38	14 Mi	14 Sa	14 Mo 51	14 Do
15 Mi	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So <small>volkstrauertag</small>	15 Di	15 Fr
16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo 47	16 Mi	16 Sa
17 Fr	17 Mo 34	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi <small>Buß- und Betttag</small>	18 Fr	18 Mo 3
19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo 43	19 Do	19 Sa	19 Di
20 Mo 30	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi
21 Di	21 Fr	21 Mo 39	21 Mi	21 Sa	21 Mo 52	21 Do
22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So <small>Totensonntag</small>	22 Di	22 Fr
23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo 48	23 Mi	23 Sa
24 Fr	24 Mo 35	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do <small>Heiligabend</small>	24 So
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr <small>1. Weihnachtsfeiertag</small>	25 Mo 4
26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo 44	26 Do	26 Sa <small>2. Weihnachtsfeiertag</small>	26 Di
27 Mo 31	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi
28 Di	28 Fr	28 Mo 40	28 Mi	28 Sa	28 Mo 53	28 Do
29 Mi	29 Sa	29 Di <small>14. kommunaler Datenschutztag, Hanau</small>	29 Do	29 So <small>1. Advent</small>	29 Di	29 Fr
30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo 49	30 Mi	30 Sa
31 Fr	31 Mo 36		31 Sa <small>Reformationstag</small>		31 Do <small>Silvester</small>	31 So

Service-Rufnummern der ekom21:

Gießen 0641 9830 3999 Darmstadt 06151 704 3999 Kassel 0561 204 3999

20 Jahre VITAKO

Digitalminister würdigt kommunale IT-Dienstleister

Von Stefan Thomas

Anlässlich einer zweitägigen Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister (VITAKO) in Berlin wurde auch deren 20-jähriges Bestehen gefeiert. Zum Festakt war der Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung, Dr. Karsten Wildberger, erschienen.



Dr. Karsten Wildberger (Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung) – © Sera Z. Kurc

Klare Worte

Der VITAKO-Vorstand, darunter auch ekom21-Geschäftsführer Matthias Drexelius, begrüßte Wildberger bei der Jubiläumsfeier am 6. November 2025. In seiner Festrede ging der Digitalminister auf die besondere Bedeutung der kommunalen IT-Dienstleister für die digitale Transformation von Staat und Verwaltung ein. Denn die Digitalisierung der Verwaltung beginne dort, wo Bürgerinnen und Bürger Verwaltungsleistungen unmittelbar erleben – in den Kommunen.

Zur Rolle der IT-Dienstleister für die Zukunft der digitalen Verwaltung fand Wildberger klare Worte: „Sie als kommunale IT-Dienstleister wissen, wie Verwaltungen ticken, wie Prozesse in den Kommunen funktionieren. Wir brauchen Sie, denn nur mit Ihnen kann digitale Verwaltung gelingen. Lassen Sie uns in einen konstruktiven Austausch gehen!“

Verlässliche Partner

VITAKO und deren Mitglieder würdigte der Digitalminister als verlässliche Partner des Bundes, wenn es um praxisnahe, sichere und bürgerorientierte digitale Lösungen gehe.

„Die nächsten Jahre entscheiden, wo die Reise für Deutschland und Europa hingeht. Die Herausforderungen sind zu groß für Einzelkämp-



Gemeinsam für die digitale Verwaltung (v.l.n.r.): Matthias Drexelius (Vorstand VITAKO), Kerstin Pliquett (Vorstand VITAKO), Lars Hoppmann (geschäftsführender Vorstand VITAKO), Dr. Karsten Wildberger (Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung), Sören Kuhn (Vorstandsvorsitzender VITAKO) sowie William Schmitt, Dr. Johann Bizer und Rudolf Schleyer (alle Vorstand VITAKO) – © Sera Z. Kurc

fer. Wir haben die Werkzeuge, aber wir müssen Kräfte bündeln. VITAKO tut genau das – hoffentlich auch die nächsten 20 Jahre! Die Lebenszufriedenheit der Menschen entscheidet sich vor Ort, in den Kommunen. Eine wichtige Grundlage dafür sind digitale Verwaltungsservices. Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass Behörden-gänge genauso digital sind wie ihr Arbeits- und Alltagsleben“, so Wildberger.

Als weitere Redner traten VITAKO-Vorstandsvorsitzender Sören Kuhn, der geschäftsführende

Vorstand Lars Hoppmann sowie die Ehrenvorsitzenden Dr. Rolf Beyer, Matthias Kammer und Peter Kühne auf. Auch Bernd Schlömer, Staatssekretär für Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und CIO der Landesregierung, richtete ein Grußwort an die Teilnehmenden.

Die VITAKO-Mitglieder, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, und IT, waren sich am Ende des Tages einig, dass sie nur gemeinsam Deutschlands Verwaltungen sicher, effizient, vernetzt und bürgernah in die Zukunft führen können.

KI-Einsatz bei Waldbränden

Rotenburg testet Waldbrand-Frühwarnsystem

Aus einer Pressemitteilung

In Rotenburg a. d. Fulda verfolgten Feuerwehrcräfte, Fachleute sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung Testflüge von Drohnen im Projekt „KIWA“ (KI-basierte Waldüberwachung). Neben einer Spezialdrohne und KI (Künstliche Intelligenz) war auch die Urbane Datenplattform „cosma21“ bei dieser Übung eingebunden.

cosma21 mit dabei

Kurz nachdem die Veranstaltung begonnen hatte, konnten die Gäste bereits Rauchentwicklung und ein Feuer auf den dafür vorbereiteten Bildschirmen erkennen – dieses wurde zur Demonstration der KI-basierten Waldbrandbekämpfung von der Freiwilligen Feuerwehr Rotenburg a. d. Fulda kontrolliert vorbereitet. Eine mit Wärmebild- und optischer Sensorik ausgestattete Spezialdrohne erkannte den Brandherd innerhalb weniger Sekunden und sendete die Daten in Echtzeit zur entsprechenden cosma21-Datenplattform – eine digitale Infrastruktur, die die Stadt seit geraumer Zeit als Teil ihrer Smart-City-Aktivitäten und gefördert durch das Hessische

Ministerium für Digitalisierung und Innovation betreibt.

Die Stadt Rotenburg hatte sich in 2024 als Reallabor beworben, um innovative, intelligente und digitale Verfahren zur Waldbrandprävention zu erproben. Aufgrund der exponierten Lage in Waldhessen, der Logistik sowie der bereits vorhandenen digitalen Infrastruktur wurde die Stadt schließlich ausgewählt und stellt seither die Örtlichkeit zur Erprobung der Präventionsmaßnahmen. „Mit einem Waldanteil von rund 42 Prozent ist Hessen das walddreichste Bundesland Deutschlands. Diese wertvollen Wälder zu schützen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben“ betonte Regierungspräsident Mark Weinmeister.

Rotenburg ist eine der ersten Städte Deutschlands, in derer mithilfe spezieller Drohnentechnik die frühzeitige Erkennung von Waldbränden sowie der allgemeinen Waldgesundheit erprobt wird. Gefördert wird dieses KIWA-Projekt vom



Drohnen, KI und cosma21 gegen Waldbrände

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit über einen Zeitraum von drei Jahren bis Ende 2025.

Mehrwert für alle

„Kommunaler Katastrophenschutz beginnt mit Wissen und Vorbereitung. KI und Drohnentechnik helfen, Brände früh zu erkennen – aber auch, Starkregen oder Hochwasser besser vorherzusagen. Ziel ist es, Einsatzkräfte und Bürger rechtzeitig zu informieren und handlungsfähig zu machen“ erklärte Prof. Dr. Dr. e.h. Lutz Heuser, CEO von [ui!] Urban Mobility

Innovations GmbH. Dafür soll es in Rotenburg künftig eine digitale Arbeitsplattform geben, mit der Feuerwehr, Verwaltung, Leitstelle und andere Einsatzkräfte in Echtzeit koordiniert reagieren können.

Rotenburgs Bürgermeister Marcus Weber betonte, dass Drohnen aktuell leider nicht für positive Nachrichten sorgen. „Unsere Drohnen sollen jedoch einen positiven Mehrwert für uns alle haben“, stellte er daher klar. In 2026 plant Rotenburg den Regelbetrieb einer drohnenbasierten Waldbrandüberwachung einzuführen.

Neuer Rahmenvertrag für IT-Leasing

Leasing zu attraktiven Konditionen

Von Christian Hampl

Am 25. Juli 2025 wurde der neue IT-Leasing-Rahmenvertrag für Produkte und Dienstleistungen aus dem ekom21-Portfolio abgeschlossen. Die entsprechende Partnerfirma ist zuvor mittels europaweiter Ausschreibungen in einem entsprechenden Los ermittelt worden.

Zukunftsorientierte Ausrichtung

Als öffentlicher Auftraggeber muss auch die ekom21 bei Beschaffungen die strengen Regelungen zum Vergaberecht beachten. Der Zuschlag wurde gemäß dieser umfangreichen Vergaberichtlinien an die CHG-Meridian AG, Weingarten, erteilt.

Vertreter der Partnerfirma waren am 2. September 2025 zur offiziellen Vertragsunterzeichnung nach Gießen gekommen. Den Empfang richteten die ekom21-Geschäftsführer Matthias Drexelius und Martin Kuban aus. Während des Gesprächs wurde die zukünftige Zusammenarbeit als strategisch wichtiger Schritt zum Vorteil der Verbandsmitglieder betont.

IT-Leasing wird in Zukunft eine immer größer werdende Bedeutung einnehmen, weil es den Kommunen die Haushalts- und Mittelplanungen erleichtert. Die Entwicklung der Bedarfe der letzten Monate und Jahre in diesem Bereich rief den Wunsch nach entsprechender Flexibilität hervor – die Nachfrage nach IT-Produkten wächst bei der ekom21 stetig.



V.l.n.r.: Hendrik Maas (ekom21), Manfred Elflein, Frank Schöneberg (beide CHG), Matthias Drexelius, Martin Kuban, Christian Hampl (alle ekom21).



Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.): Matthias Drexelius, Frank Schöneberg und Martin Kuban

Vorteile

Aus dem neuen Rahmenvertrag ergeben sich folgende Vorteile:

- Flexible Laufzeiten von 12 bis 60 Monaten
- stets aktuelle Technologie durch regelmäßige und planbare Austauschzyklen
- gezielte Planung der Budget-Kostenstellen-zuordnung
- geringe monatliche Kosten
- keine Kapitalbindung, dadurch finanzielle Flexibilität
- Herstellerneutralität
- kein Verwertungsrisiko
- keine Entsorgungskosten

- Elektronikversicherung inkl. Diebstahlschutz (optional)
- TÜV-zertifizierte Datenlöschung (optional).

Sowohl Matthias Drexelius als auch Martin Kuban sehen, genau so wie CHG-Geschäftsführer Frank Schöneberg, den geschlossenen Rahmenvertrag als Meilenstein. Er eröffne, wie beide Seiten bestätigten, eine vielversprechende gemeinsame Zusammenarbeit.

Inhouse-Geschäft

Durch die europaweite Ausschreibung, kann die ekom21 ihren Mitgliedern erneut qualitativ hochwertige Produkte mit tollem Service zu attraktiven Preisen anbieten.

Ein besonderer Vorteil für die Kunden stellt der Wegfall eigener, zeitaufwändiger und komplexer Ausschreibungen dar. Für Mitglieder handelt es sich bei Beauftragung der ekom21 nämlich um sogenannte Inhouse-Geschäfte, die nicht den Regelungen des Vergaberechts unterworfen sind.

Bei Fragen oder konkretem Bedarf steht Ihnen das Team um den Fachbereich 27 IT - Produkte der ekom21 und ihrer Partner gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie eine E-Mail an: einkauf@ekom21.de.

Die Leasingbroschüre finden Sie auf unserer Homepage www.ekom21.de unter Infocenter, Mediathek.

ekom21 wiederholt ausgezeichnet

Bestnoten als Ausbilder und Arbeitgeber

Von Stefan Thomas

Bereits zum zweiten Mal in Folge darf sich die ekom21 über besondere Anerkennungen freuen: Der hessische IT-Dienstleister wurde sowohl von der Fachzeitschrift Capital als einer der besten Ausbilder Deutschlands ausgezeichnet als auch vom Bewertungsportal Kununu mit dem begehrten Top Company-Siegel 2026 geehrt.

Mit diesen beiden Auszeichnungen ist die ekom21 wiederholt in die Spitzengruppe der Arbeitgeber im deutschsprachigen Raum gerückt und unterstreicht ihre besondere Attraktivität für Bewerbende und Mitarbeitende.

Kununu

Nachdem die ekom21 bereits im vergangenen Jahr als Top Company ausgezeichnet wurde, erhält das Unternehmen für 2026 erneut das Siegel für eine herausragende Unternehmenskultur. Die Auszeichnung würdigt Unternehmen mit hoher Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden und basiert ausschließlich auf unabhängigen Bewertungen auf der Plattform Kununu. Dort geben derzeitige

wie auch ehemalige Beschäftigte ihre Einschätzungen ab.

Mit einem Bewertungsdurchschnitt von 3,8 Sternen (von maximal fünf) haben sich die Rückmeldungen der Mitarbeitenden positiv entwickelt. Auch die Weiterempfehlungsrate ist gestiegen und liegt aktuell bei 90 Prozent – basierend auf den Bewertungen der vergangenen zwei Jahre.

Nur rund fünf Prozent aller Unternehmen auf Kununu werden jährlich als Top Company ausgezeichnet. Die Plattform wurde 2007 als eine der ersten ihrer Art gegründet und hat sich inzwischen gegen zahlreiche Mitbewerber durchgesetzt. Heute gilt Kununu als Marktführer im Bereich der Arbeitgeberbewertungen im deutschsprachigen Raum.

Capital

Zum neunten Mal hat das Wirtschaftsmagazin Capital die besten Ausbilder Deutschlands



ausgezeichnet. Nachdem die ekom21 im vergangenen Jahr erstmals unter den Top-Ausbildern vertreten war, konnte der IT-Dienstleister seine Position nun weiter ausbauen.

An der diesjährigen Studie nahmen rund 500 Unternehmen teil – vom DAX-Konzern bis zum Handwerksbetrieb – mit insgesamt etwa 2,3 Millionen Beschäftigten, knapp 80.000 Auszubildenden und mehr als 15.000 dual Studierenden. Nur 372 Unternehmen erreichten eine Bewertung von vier oder fünf Sternen und erhielten damit die Auszeichnung „Deutschlands beste Ausbilder“.

Die umfassende Studie, die in Kooperation mit der Talentplattform Ausbildung.de durchgeführt wurde, bewertete zentrale Aspekte wie Betreuung, Lernen im Betrieb, Ausbildungsmarketing, Innovation und Erfolgchancen.

In der Kategorie 500 bis 2.000 Mitarbeitende sicherte sich die ekom21 mit insgesamt vier Sternen wieder einen Spitzenplatz und konnte insbesondere in den Kategorien „Lernen im Betrieb“ und „Erfolgchancen“ überzeugen. In der

Gesamtbewertung aller Fragen fehlte letztendlich nur 1 Punkt, um auf fünf Sterne zu kommen – ein zusätzlicher Ansporn für das nächste Jahr.

Bestätigung

Dass Bewertungsportale und renommierte Redaktionen der ekom21 Bestnoten bescheinigen, ist auch für die Geschäftsführung ein wichtiges Signal.

„Wir freuen uns, denn die Auszeichnungen spiegeln nicht nur einen hohen Zufriedenheitsgrad unserer Mitarbeitenden und Auszubildenden wider, sondern bestätigen zugleich die konsequente Ausrichtung unserer Personalpolitik auf Qualität, Klarheit und Zukunftsfähigkeit“, betonen die Geschäftsführer Björn Brede, Matthias Drexelius und Martin Kuban.

Die Führungsspitze sieht in den Ergebnissen eine Bestätigung des bisherigen Engagements und zugleich den Auftrag, die Attraktivität für Bewerbende und Mitarbeitende kontinuierlich auszubauen, um die Rolle der ekom21 als moderner und verlässlicher Arbeitgeber im öffentlichen Sektor zu unterstreichen.

Kommunale IT-Dienstleister bündeln Kräfte

Strategische Kooperation im Verkehrswesen

Aus einer gemeinsamen Pressemitteilung

Mit einer gemeinsamen Absichtserklärung (Letter of Intent) haben sechs führende öffentlich-rechtliche IT-Dienstleister den Grundstein für eine weitreichende Kooperation im Verkehrswesen gelegt. Ziel ist es, die vorhandenen Kompetenzen im Bereich Kfz-Zulassung, Führerscheinwesen und zugehöriger Online-Dienste zu bündeln und bundesweit ein leistungsfähiges, zukunftsicheres Software-Angebot aus öffentlicher Hand zu sichern.

Zu den Partnern gehören die AKDB, die ekom21, die Komm.ONE AÖR, regio iT, die KDO und die Telecomputer GmbH.

Beteiligung

„Mit der Bündelung unserer Kräfte schaffen wir ein einheitliches, modernes und innovatives Lösungsangebot für Zulassungs- und Führer-

scheinverfahren in ganz Deutschland – getragen von kommunalen IT-Dienstleistern“, sagt Rudolf Schleyer, Vorstandsvorsitzender der AKDB.

Der Letter of Intent sieht vor, dass sich die ekom21 und die Komm.ONE an der Telecomputer GmbH beteiligen. Neben der AKDB sind bereits die regio iT und die KDO seit Anfang 2025 Gesellschafter der Telecomputer. Die Telecomputer wird künftig als gemeinsames Unternehmen aller Partner die bundesweite Bereitstellung eines Zulassungs- und Führerscheinwesens aus öffentlich-rechtlicher Hand übernehmen.

Geplant ist, dass die Beteiligungen der ekom21 und Komm.ONE zum 1. Januar 2026 beginnen und bis 2027 eine Bündelung der Entwicklungs-, Support- und Produktmanagement-Kapazitäten im Verkehrswesen erfolgt.



ekom21-Geschäftsführer Martin Kuban (3. von rechts) bei der Unterzeichnung

IT-Sektor stärken

„Wir wollen durch diesen Schritt Synergien heben und den öffentlichen IT-Sektor im Verkehrswesen stärken. Damit stellen wir sicher, dass Kommunen und Bund langfristig auf leistungsfähige und sichere IT-Lösungen aus öffentlich-rechtlicher Hand zugreifen können“, betont Martin Kuban, Direktor der ekom21.

Die Kooperation unterstützt den politischen Willen des Bundes zur Zentralisierung im Verkehrswesen und trägt zur effizienteren Umsetzung der

OZG-Leistungen und der Digitalisierung in Kfz- und Führerscheilverfahren bei.

„Mit der Bündelung unserer Kräfte werden wir die bislang schon weit fortgeschrittene Digitalisierung im Verkehrswesen zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger weiter vorantreiben“, so William Schmitt, Vorstandsvorsitzender der Komm.ONE.

Eine öffentliche Bekanntgabe der Kooperation erfolgte auf der Smart Country Convention 2025 in Berlin.

Kommunen in 3D mit INGRADA

Stadt Linden und Softplan gehen neue Wege

Von Anna Glomb, Softplan Informatik GmbH

Aus der Vogelperspektive werden auch kleinste Details sichtbar. Jedes Gebäude, jeder Baum, jede Straße wird deutlich erkennbar – und das nicht nur in der gewohnten Draufsicht, sondern in beeindruckender dreidimensionaler Sicht. Mit gezielter 3D-Befliegung und der Integration der Daten ins kommunale GIS (Geografisches Informationssystem) INGRADA hat die Stadt Linden einen digitalen Zwilling geschaffen, der Planungsprozesse vereinfacht, Analysen beschleunigt und die Kommunikation mit Bürgern verbessert.

3-D für das gesamte Rathaus

Die Daten bilden die beflogenen Gebiete der Stadt nahezu realitätsgetreu ab. Gebäude, Spielplätze, Grünflächen und ungenutzte Räume lassen sich digital erfassen, visualisieren und gezielt für Entscheidungen nutzen. Dieser Ansatz ist nicht nur für Linden interessant, sondern kann auch andere Kommunen inspirieren und zeigt, wie digitale Werkzeuge Städte, Gemeinden und Landkreise zukunftsfähig machen.

Die Grundlage der städtischen Räume bilden hochauflösende und realitätsnahe Bilddaten mittels 3D-Befliegung, die weit über die Möglich-

keiten klassischer Kartographie hinausgehen. Anschließend werden die Daten in INGRADA integriert und mit anderen Fachdaten überlagert. Alle Fachbereiche der Stadtverwaltung können auf die Daten im GIS zugreifen.

Unbegrenzte Möglichkeiten

So ergeben sich zahlreiche praktische Anwendungsmöglichkeiten:

- Viele Fragestellungen können bereits am Bildschirm geklärt werden, Ortstermine werden seltener und Genehmigungsprozesse werden beschleunigt
- Gespräche mit Bürgern, Abstimmungen mit Ingenieurbüros und verschiedenen Dienstleistern sind zielgerichteter und effizienter. Alle Beteiligten können sich vorab ein genaues Bild von den örtlichen Gegebenheiten machen
- Verkehrs- und Hinweisschilder lassen sich im Modell verorten. Geplante Einrichtungen lassen sich auf deren Wirkung im Stadtbild prüfen. So werden Konflikte, etwa mit Sichtachsen oder Sicherheitsaspekten frühzeitig erkannt



- Höhenmessungen von Gebäuden und Geländestrukturen unterstützen Bauleitplanung, Bewertungen von Dachflächen für Photovoltaik, Analysen im Bereich Hochwasserschutz und vieles mehr...

„Früher mussten wir Informationen aus verschiedenen Quellen zusammensuchen“, erinnert sich ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung. „Heute reicht ein Blick ins GIS, und wir sehen sofort, was vor Ort ist“.

Potentiale nutzen

Die 3D-Befliegung liefert im GIS nicht nur Bildmaterial, sondern ist ein multifunktionales Werkzeug für eine zukunftsfähige, nachhaltige und bürgernahe Stadtentwicklung. Das eröffnet ganz neue Möglichkeiten. So lassen sich mit INGRADA Wartungen an Spielplatzgeräte planen, Potenziale für Neubauten erkennen oder Freiflächen gezielt für Grün- oder Freizeitprojekte nutzen.

Jede neue Befliegung und jeder aktualisierte Datensatz erhöhen die Genauigkeit und erwei-

tern die Nutzungsmöglichkeiten. So entwickelt sich das Modell von einem reinen Planungsinstrument zu einer dynamischen Grundlage für Verwaltung, Politik und Bürger.

Effizienz und Transparenz

Das Beispiel Linden zeigt, dass auch kleinere Städte moderne Technologien sinnvoll einsetzen können. Die Verwaltung wird effizienter, transparenter und zukunftsfähiger. Die Umsetzung erfordert keine riesigen Budgets, sondern den Willen, vorhandene digitale Potenziale konsequent zu nutzen.

Digitale Stadtmodelle sind praxisnah, unterstützen die Stadtentwicklung und ebnen den Weg für zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Softplan Informatik GmbH,

eMail: info@softplan-informatik.de

Die Zukunft der Verwaltung

Redaktion und Gestaltung

Stefan Thomas
ekom21 – KGRZ Hessen | Geschäftsstelle Darmstadt
Robert-Bosch-Straße 13 | 64293 Darmstadt
eMail: redaktion@ekom21.de

Bildnachweis

ekom21, Stefan Thomas, Pexels - LinkedIn,
Pexels - Lina Mamone, VITAKO - AKDB, Dominik
Scharf, Pexels - Andreas Geissler, VITAKO - Sera Z.
Kurz, Björn Brede, Softplan Informatik

Layout und Druck

DRACH Print Media GmbH
Lagerstraße 5 | 64297 Darmstadt

Auflage

2.300 Exemplare (2025)

Anschriften

Sitz Gießen
Carlo-Mierendorff-Straße 11 | 35398 Gießen
Telefon: 0641 9830 0 | Fax: 0641 9830 2020

Geschäftsstelle Darmstadt
Robert-Bosch-Straße 13 | 64293 Darmstadt
Telefon: 06151 704 0 | Fax: 06151 704 2030

Geschäftsstelle Kassel
Knorrstraße 30 | 34134 Kassel
Telefon: 0561 204 0 | Fax: 0561 204 2010



Hinweis

e-info21 erscheint drei Mal im Jahr und dient ausschließlich der Information. Gewährleistungsansprüche sind ausgeschlossen. Nahezu alle Produktbezeichnungen, die in dieser Publikation erwähnt werden, sind gleichzeitig eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden.
Abdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. e-info21 wird ausschließlich aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt. Dazu gehören die Verwendung von 50% Altpapier, 50% chlorfreiem Zellstoff und mineralölfreie Druckfarbe.

eINFO21

ekom21 – KGRZ Hessen
Sitz Gießen:
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
www.ekom21.de